

KABINETT

A cappella Band: Chihuahua – Helden am Herd

Sonntag, 23. Juni 2013 – Bürgerhaus Altdorf

Anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums präsentierte die **Kulturinitiative Altdorf** im Saal des neuen Bürgerhauses die Karlsruher A-cappella-Männer-Gruppe **Kabinett**. Die acht aus Süddeutschland stammenden Sänger zeigten eine freche, fast satirische Show mit erstklassigen A-cappella-Arrangements unter dem Titel **Chihuahua – Helden am Herd**. In ihrer Show geht es ums Mannsein an sich. Wo ist der Mann heute noch Mann? Wo darf er noch seinen Sehnsüchten folgen? Also treffen sich die acht Sangeshelden der A-cappella-Band zuhause am Herd, um Grundsatzfragen der Menschheit und des Mannes zu klären. Selbstkritisch, schonungslos und hemmungslos will man(n) die eigene Situation besingen und so manche Lebenslage diskutieren. Ergebnis ist ein urkomisches Musikstück mit ironischen, teils zynischen, aber auch albernen Texten, präsentiert mit einer Songauswahl, die von den Beach Boys über die Comedian Harmonists bis zu den Prinzen reicht.



Wann geht's dem Chihuahua-Hündchen an den Kragen?

A-Cappella-Gruppe Kabinett hat am Sonntag im Bürgerhaus in Altdorf mit frechen Texten, Ironie und viel Albernheiten begeistert

VON SEBASTIAN DEICHSEL

ALTDORF. Ein ferngesteuertes Spielzeugauto mit aufgeschnalltem Plüschhündchen fährt an den Zuschauern vorbei. Mit Panfarenmusik kündigen die acht Kabinett-Sänger ihren Einlauf an. In kurzen Hosen und mit bunten Hüten, bewaffnet mit Plastikröhren, jagen sie dem Spielzeug hinterher.

Ihr Schlachtruf „Heute gibt es Chihuahua, hinter ihm her!“ lässt nichts Gutes erahnen, erst recht nicht, als einer von ihnen den kleinen Plüschhund mit den großen Kulleraugen schnappt. Untermalt von den Stimmen seiner Sangeskollegen erklärt In-

golff Baur, die acht Männer der „Jagdgesellschaft vom farbigen Hut“ haben im Schönbuch erfolgreich Jagd auf „eines der gefährlichsten Raubtiere nördlich der Serengeti gemacht“ und bereitet das Publikum auf ein „garantiert nicht veganes Programm“ vor.

Mit ihrem neuen Programm „Chihuahua – Helden am Herd“ sind die acht Sänger am gestrigen Sonntag die erste Veranstaltung der Altdorfer Kulturinitiative im neuen Bürgerhaus. Vor acht Jahren ist die A-cappella-Band, die schon 1991 gegründet wurde, bereits für den Kulturverein aufgetreten. „Damals noch in der Altdorfer Festhalle“, berichtet Klaus Schwolow, seit Freitag erst der neue Vorsitzende der Kulturinitiative.

Nach einem erstaunlich realistisch klingendem „Halali!“ rücken die Stimmbandkünstler dem Chihuahua mit einem Beil zu Leibe. Deutliches Mitgefühl für das Hündchen, dessen Verwandte dank eines Stammpplatzes in der Handtasche von Hotelerbin Paris Hilton Weltruhm erlangten, wurde im Publikum laut. Aufschub bekam der Vierbeiner zunächst nur, da die acht Jäger vergessen hatten, ein Lied anzustimmen. Ohne jegliche Unterstützung von Instrumenten, Noten oder Textblättern schmettern sie das Lied „Good Vibrations“, das sie – offensichtlich wegen einiger Übersetzungsfehler – für die Chihuahua-Jagd komponiert hal-

ten. Die Jagdstimmung der Gruppe wird weiter angeheizt, das Publikum kugelt sich vor Lachen, als die Herren ihre Interpretation des Liedes erklären.

Nachdem die rituelle Reinigung am Chihuahua in einer Plastikschüssel vollzogen und er sorgfältig – ja, sogar zärtlich – getrocknet wurde, sollte die Schlachtung endlich vollzogen werden. Doch ein stimmgewaltiger Schlagabtausch zwischen Bass und Tenor verzögert den Akt. Ingolf Baur, stolzer Bass, empört sich in dem Lied „Prober's mal mit 'nem Bass“ über das alberne Gejapie des Tenors. Die amüsierten Zuschauer wippen fleißig mit, auch bei anderen frechen Songs wie „Du hast Glück bei den Frauen Bel Ami“ oder dem osteuropäischen „Bratislava Lover“. Egal ob mit einem Solo oder Gesang im Kanon, die Gruppe begeistert sowohl musikalisch als auch komödiantisch.

Von Beach Boys über Wise Guys bis hin zu Richard Wagner

Als sich die Stimmbänder von den Kunststücken, die sie vollbringen, wieder kurz erholen dürfen, wird dann doch das Fleischermesser gewetzt und der Chihuahua muss sich wieder Sorgen machen. Passend dazu stimmt die Gruppe das Lied „Fleisch“ an, das allen Vegetariern mit Zeilen wie „Steak,

Schnitzel, Entrecote, Hauptsache, das Tier ist tot – Wurst, Kotelett, Nackenspeck, Hauptsache, das Tier kommt weg“ schwer auf den Magen schlägt.

Vor Begeisterung können sich die Männer der Jagdgesellschaft kaum noch bremsen, als es für den Hund in Handtaschenformat zu Ende gehen soll. Doch überraschend gibt jeder von ihnen, der mit dem Beil in der Hand in die großen Kulleraugen blickt, zu: „Ich kann's net“. Überdimensionale Plastikaugen und hellblondes Baumwollfell siegen über die ungebändigte Fleischlust der Männer von Kabinett. Im Publikum lässt sich die Erleichterung darüber nicht leugnen. Doch ganz so einfach will Ingolf Baur die Niederlage dann doch nicht einstecken. An das „Gesicht von einem Alien und die Ohren von einem Schwein“ wird er sich nie gewöhnen können, schimpft er, als er den Hund zum letzten Mal eines Blickes würdigt.

Tosenden Applaus ernten die acht Karlsruher Sänger nach über einer Stunde voller Musik mit frechen Texten, viel Ironie und Albernheiten. Mit der Liedauswahl, die von den Beach Boys, über die Wise Guys bis hin zu Richard Wagner reicht, hat die Gruppe scheinbar ins Schwarze getroffen. Kein Wunder, dass die Männer, die alles andere als auf den Mund gefallen sind, auch für zwei Zugaben noch erhalten müssen.



A-cappella-Gruppe Kabinett

Foto: red

25.6.2013